

## **Bericht der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) zum Leistungsauftrag und Globalkredit für die Produktgruppe 7, Siedlung und Landschaft für die Jahre 2011 - 2014**

### **Bericht an den Einwohnerrat**

---

#### **1. Einleitung**

Die einwohnerrätliche Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) hat am 9. August 2010 den Leistungsauftrag für den Politikbereich 7 „Siedlung und Landschaft“ in einer ersten Lesung behandelt. Anwesend waren ausserdem Gemeinderat Daniel Albietz, der Abteilungsleiter Hochbau und Planung Ivo Berweger, der Betriebsleiter Gemeindegärtnerei Fritz Braun, die Ortsplanerin Gabriela Puls und der Revierförster Andreas Wyss. Eine zweite Lesung fand am 6. September 2010 statt. An dieser Sitzung haben neben den Kommissionsmitgliedern auch Gemeinderat Daniel Albietz, Gemeinderätin Irène Fischer-Burri, Ivo Berweger sowie Jürg Schmid, Leiter der Fachstelle Natur und Umwelt, teilgenommen.

Als Arbeitsunterlagen dienten der Kommission neben dem neuen auch der alte Leistungsauftrag für die Jahre 2007 bis 2010, eine synoptische Gegenüberstellung der Ziele sowie eine Kostenübersicht mit Darstellung der Teilprodukte. Die Kommission bedauert, dass ein Vergleich mit den Vorjahren nicht in allen Fällen ohne Weiteres möglich ist. Dies liegt daran, dass bei verschiedenen Produkten neue Aufgaben enthalten sind. Dabei handelt es sich u.a. um direkte Auswirkungen von NOKE (beim Produkt Grünanlagen > Pflege der kantonalen Grünanlagen in Riehen inkl. Schulanlagen) und andererseits um den Friedhof, welcher im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Produktgruppen 10 auf 7 in einen anderen Leistungsauftrag umgeteilt wurde. Beim Produkt „Wald“ ist die Pflege der Wälder der Bürgergemeinde durch den Forstdienst zudem eine neue Aufgabe, welche aufgrund der neuen Aufgabenteilung zwischen der Bürgergemeinde und der Einwohnergemeinde entstanden ist.

#### **2. Allgemeine Bemerkungen**

Angesichts der immer umfassenderen gesetzlichen Rahmenbedingungen stellt sich für die SSL allgemein die Frage, worin der Handlungsspielraum der Gemeinde überhaupt noch besteht, und inwieweit dem Gemeinderat nicht die Aufgabe zukommt, den bestehenden Handlungsspielraum als wichtige Entscheidungsgrundlage für den Einwohnerrat aufzuzeigen.

Es wurde auch die Frage diskutiert, wie viel Leistungs-/Wirkungsziele es in einem Leistungsauftrag verträgt. Aus der Sicht der Kommission ist eine möglichst detaillierte Aufstel-



lung der Produkte anzustreben. Im Mindesten müssen aber die relevanten Hintergrundinformationen bei Bedarf für Einwohnerräte verfügbar sein, damit der Einwohnerrat nicht nur über die Leistung, sondern auch über die Mittel steuern kann. Die Kommission stellt fest, dass im Bereich der Siedlungsplanung die Dauer der Prozesse oft schwierig abzuschätzen ist und es deshalb schwierig ist, Leistungsziele zu formulieren.

Wünschenswert wäre nach Auffassung der SSL eine Vergleichbarkeit der Leistungen und Kosten mit anderen Gemeinden der Region (Stichwort: Benchmarking). Qualitätsdiskussionen können jedoch nur dann richtig geführt werden, wenn die einzelnen Produkte wirklich vergleichbar sind. Dass dies nicht einfach ist, zeigt das Beispiel der Kosten für das Rasenmähen: Wie können die Kosten verglichen werden, wenn das gemähte Gras in einer Gemeinde liegen gelassen (gemulcht) wird und in einer anderen Gemeinde das Gras im Fangsack gesammelt sowie entsorgt wird und dabei noch herumliegende Scherben aufgelesen werden?

Weiter wurde in der Kommission die allgemeine Verständlichkeit, der Aufbau, die fehlende Transparenz bei den Personalkosten sowie die Dauer des Leistungsauftrags diskutiert. Auch wenn zum Beispiel eine Reduktion der Dauer von vier auf drei Jahre den Vorteil hätte, dass der nächste Leistungsauftrag noch in derselben Legislatur behandelt werden müsste, kommt die Kommission im Ergebnis zu Schluss, dass der damit verbundene Mehraufwand im jetzigen Zeitpunkt nicht gerechtfertigt wäre. Um dem berechtigten Anliegen einer weiteren Verbesserung der Leistungsaufträge im Allgemeinen und des Leistungsauftrags für die Produktgruppe 7 im Besonderen Rechnung zu tragen, sollen diese grundsätzlichen Punkte innerhalb der Finanzkoordinationskommission mit sämtlichen Kommissionspräsidien besprochen werden.

Besondere Beachtung fand in der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) schliesslich die Zusammenstellung der Finanzen und die damit zusammenhängenden Kennzahlen (Seite 10 der Vorlage). Aufgrund der vom Einwohnerrat beschlossenen neuen Zusammenstellung der Produktgruppen ist die Kennzahl „Nettokosten pro Einwohner“ nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar. Die Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) hofft, dass die Systematik nun einige Jahre bestehen bleibt, damit die Vergleichbarkeit in Zukunft wieder gewährleistet ist. Im letzten Leistungsauftrag sind insgesamt CHF 22.9 Mio. beschlossen worden. Gemäss Aussagen der Verwaltung werde diese Vorgabe trotz NOKE voraussichtlich eingehalten. Für die nächsten 4 Jahre sind CHF 25.5 Mio. vorgesehen. Wenn man vom alten Globalkredit die NOKE-Aufgaben und den Friedhof dazurechnet, kommt man auf eine höhere Zahl (CHF 26.1 Mio.). Insofern kann festgestellt werden, dass die Kosten der Produktgruppe 7 - unter Berücksichtigung weiterer Faktoren wie Teuerung und geringerer Anteil an Strukturumlagekosten - insgesamt stabil bleiben.



### 3. Änderungsanträge der Kommission

Die Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) beantragt nachfolgend aufgeführte Änderungen (fett gedruckt / s. auch die beiliegende synoptische Darstellung):

- D. Ziele und Vorgaben
- 2. Wirkungsziele der Produktgruppe
- 2.1. Zielformulierung **Die Einwohnerzahl bleibt stabil**  
Standard **etwa 20'000**

Bei diesem Punkt wird durch die SSL die Bauzonenbedarfsstudie genau analysiert werden müssen. Gleichzeitig wird zu klären sein, welchen Einfluss die zahlreichen, von älteren Einzelpersonen bewohnten Häuser und Villen bei der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum haben.

- 2.7 Zielformulierung **Die Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde berücksichtigt.**

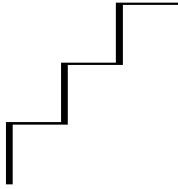
- 2.11 Zielformulierung Die Waldbewirtschaftung wird den vielfältigen Ansprüchen wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion der erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht
- Indikator **Erfüllung der Ziele des Waldentwicklungsplans**
- Standard **Umsetzung der Massnahmen gemäss Betriebsplan**
- Messung **Feststellung der Verwaltung**

Der Spielraum ist aufgrund des verbindlichen Waldentwicklungsplans sehr eingeschränkt. Im Wesentlichen kann es nur noch darum gehen, die Ziele des Waldentwicklungsplans zu erfüllen und den entsprechenden Betriebsplan einzuhalten.

- 4. Produkte
- Siedlungsentwicklung
- 2. Leistungsziele
- 2.1 Nutzungsplanung
- 2.1.1 Standard **Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde**

Der vom Gemeinderat vorgesehene Zeitpunkt „Mitte 2011“ wird aufgrund der vorgegebenen Verfahrensschritte als zu ehrgeizig beurteilt.

- 2.1.2 Standard **Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde**
- Siehe oben Punkt 2.1.1



## Landwirtschaft

### 2. Leistungsziele

#### 2.5 Landwirtschaftsbetrieb Maienbühl

Standard **schrittweise Umstellung auf biologische Produktion innerhalb von 3 Jahren ab Pächterwechsel**

Obwohl der Pachtvertrag erst nach Ablauf des vorliegenden Leistungsauftrags abläuft (2015), soll das Ziel bestehen bleiben, um zu gewährleisten, dass der Prozess in Angriff genommen wird. Da im jetzigen Zeitpunkt jedoch noch viele Fragen offen sind (z.B. wann findet der Pächterwechsel genau statt?) und eine vollständige Umstellung auf biologische Produktion ein mehrjähriger Prozess ist, schlägt die Kommission vor, die Frist auf 3 Jahre zu verlängern.

### 3. Andere Vorgaben

neuer Absatz:

**Für das Gebiet Lörracherstrasse werden die im gemeinderätlichen Bericht zur Quartierentwicklung vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft, soweit sie im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen. Der Gemeinderat berichtet jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts über die entsprechenden Ergebnisse.**

Die Ausarbeitung des Quartierentwicklungsplans „Lörracherstrasse“ war ein Leistungsziel des Leistungsauftrags 2007 bis 2010. Ende Jahr wird das Ziel mit der Auswertung des Mitwirkungsverfahrens abgeschlossen und erfüllt. Mit der oben genannten Vorgabe möchte die Kommission sicherstellen, dass die im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen innert nützlicher Frist geprüft und umgesetzt werden.

## 4. Antrag

Dem Einwohnerrat wird beantragt, den Leistungsauftrag 7, Siedlung und Landschaft, mit den Änderungen der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) für die Jahre 2011 bis 2014 zu erteilen sowie den Globalkredit im Betrag von CHF 25'557'000.00 zu bewilligen.

Riehen, 1. Oktober 2010

Sachkommission Siedlung und Landschaft

Christian Heim  
Präsident

Beilage: Änderungsanträge der SSL, in synoptischer Darstellung

# Synoptische Darstellung Leistungsauftrag 7, Siedlung und Landschaft, 2011 - 2014

	Vorlage Gemeinderat	Änderungsanträge SSL	Beschluss 1. Lesung ER
<b>Wirkungsziele der Produktgruppe</b>			
S. 12, Ziff 2.1	<p><b>Die Einwohnerzahl bleibt durch den Bau von genügend Wohnraum stabil.</b>  <b>Indikator :</b> Einwohnerzahl  <b>Standard :</b> mindestens 20'000  <b>Messung :</b> amtliche Statistik</p>	<p><b>Die Einwohnerzahl bleibt stabil.</b>  <b>Indikator :</b> Einwohnerzahl  <b>Standard :</b> etwa 20'000  <b>Messung :</b> amtliche Statistik</p>	
S. 13, Ziff. 2.7	<p><b>Bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde wird vereinbart, welche Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftskonzeptes zu berücksichtigen sind.</b></p>	<p><b>Die Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzeptes sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde berücksichtigt.</b></p>	
S. 13, Ziff. 2.11	<p><b>Die Waldbewirtschaftung wird den vielfältigen Ansprüchen wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion des erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht.</b>  <b>Indikator :</b> Erfüllung der Ansprüche  <b>Standard :</b> keine berechtigten Beschwerden  <b>Messung :</b> Erhebung der Verwaltung</p>	<p><b>Indikator :</b> Erfüllung der Ziele des Waldentwicklungsplans  <b>Standard :</b> Umsetzung der Massnahmen gemäss Betriebsplan  <b>Messung :</b> Feststellung der Verwaltung</p>	

# Synoptische Darstellung Leistungsauftrag 7, Siedlung und Landschaft, 2011 - 2014

<b>Leistungsziele der einzelnen Produkte</b>			
<b>Siedlungsentwicklung</b>			
S. 14, Ziff. 2.1.1	<p><b>Der revidierte Zonenplan Siedlung und Landschaft und die dazugehörigen Vorschriften werden bis Mitte 2011 erarbeitet und ins gesetzliche Planungsverfahren verabschiedet.</b></p> <p><b>Indikator:</b> Entwurf Zonenplanrevision</p> <p><b>Standard :</b> Mitte 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde</p> <p><b>Messung :</b> Feststellung der Verwaltung</p>	<p><b>Standard :</b> Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde</p>	
S. 14, Ziff. 2.1.2	<p><b>Für das Stettenfeld werden in der Zonenplanrevision die Grundsätze der räumlichen Strategie betreffend Bebauung, Grün- und Freiräume, Freizeiteinrichtungen, Erschliessung sowie die Grundsätze der Landumlegung festgelegt.</b></p> <p><b>Indikator:</b> Entwurf Grundsätze der räumlichen Strategie und der Landumlegung</p> <p><b>Standard :</b> Mitte 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde</p> <p><b>Messung :</b> Feststellung der Verwaltung</p>	<p><b>Standard :</b> Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde</p>	
S. 15, Ziff. 3 Andere Vorgaben		<p><b>Neuer Absatz: Für das Gebiet Lörracherstrasse werden die im gemeinderätlichen Bericht zur Quartierentwicklung vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft, soweit sie im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen. Der Gemeinderat berichtet jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts über die entsprechenden Ergebnisse.</b></p>	

# Synoptische Darstellung Leistungsauftrag 7, Siedlung und Landschaft, 2011 - 2014

---

<b>Landwirtschaft</b>			
S. 19, Ziff. 2.5	<p>Landwirtschaftsbetrieb Maienbühl</p> <p><b>Der Landwirtschaftsbetrieb wird im Zuge der Pächtererneuerung im Falle eines Pächterwechsels auf biologische Produktion umgestellt.</b></p> <p><b>Indikator:</b> Produktionsmethode</p> <p><b>Standard:</b> schrittweise Umstellung auf biologische Produktion innerhalb von 2 Jahren ab Pächterwechsel</p> <p><b>Messung:</b> Zertifizierung</p>	<p><b>Standard:</b> schrittweise Umstellung auf biologische Produktion innerhalb von 3 Jahren ab Pächterwechsel</p>	